

Medieninformation

120/2026

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Pressesprecherin
Diana RothDurchwahl
Telefon +49 3578 33-1910presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 15. September 2026

Tag der Ozonschicht am 16.09.2026: Treibhauspotenzial verwendeter F-Gase in sächsischen Unternehmen

Im Jahr 2024 lag das Treibhauspotenzial der von sächsischen Unternehmen verwendeten F-Gase bei rund einer Million Tonnen CO₂-Äquivalenten und damit knapp ein Zehntel über dem Vorjahreswert. Verglichen mit dem Höchstwert im Jahr 2015 von rund 1,8 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten ist der Wert jedoch weiterhin deutlich niedriger.

Die Entwicklung verwendeter F-Gase durch sächsische Unternehmen hängt stark von ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit ab. Im Wirtschaftsbereich »Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen« stieg das Treibhauspotenzial gegenüber 2023 um ein Fünftel auf 815 Tausend Tonnen CO₂-Äquivalente. Eine gegenläufige Entwicklung zeigte sich im Wirtschaftsbereich »Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen«. Dort sank das Treibhauspotenzial gegenüber dem Vorjahr um fast zwei Drittel. In den übrigen Wirtschaftsbereichen sank das Treibhauspotenzial der verwendeten F-Gase im Vorjahresvergleich um rund drei Prozent von 172 auf 166 Tausend Tonnen CO₂-Äquivalente.

Hinweise:

F-Gase sind potentiell klimawirksame Stoffe aus der Gruppe der Fluorkohlenwasserstoffe. Das Treibhauspotenzial eines Stoffes beschreibt den theoretischen Einfluss auf den Treibhauseffekt im Falle der Freisetzung. Zur Vergleichbarkeit des Treibhauspotentials verschiedener Stoffe wird dies in CO₂-Äquivalenten ausgewiesen. Insgesamt befindet sich die Ozonschicht laut Angaben der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) auf dem Weg der Erholung. Sie schätzt, dass sich die Ozonschicht unter Beibehaltung der derzeitigen politischen Maßnahmen bis etwa 2040 für den Großteil der Welt auf das Niveau von 1980 erholen könnte. Für die Arktis wird dies bis etwa 2045, für die Antarktis bis etwa 2066 erwartet.

Maßgeblich hat das Montrealer Protokoll von 1987 zu dieser Entwicklung beigetragen, mit dem die Verwendung ozonschädigender Stoffe wie Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) stark eingeschränkt wurde. Als Ersatz kamen unter anderem Fluorkohlenwasserstoffe (FKW) zum Einsatz. Diese greifen die Ozonschicht zwar nicht an, können jedoch ein hohes Treibhausgaspotenzial aufweisen. Ihre Verwendung wird deshalb inzwischen ebenfalls schrittweise begrenzt (sog. Phase down).

Auskunft erteilt: Herr Starkloff, Tel.: 03578 33-3220**Daten sind für das Land Sachsen erhältlich.****Weitergehende Veröffentlichungen im Internet:**<https://www.statistik.sachsen.de/html/klimawirksame-stoffe.html>https://www.statistik.sachsen.de/download/statistische-berichte/statistik-sachsen_qIV3_klimawirksame-stoffe.xlsx**Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen**
Macherstraße 63
01917 Kamenzwww.statistik.sachsen.de**Instagram**
[statistik.sachsen](https://www.instagram.com/statistik.sachsen)**Auskunftsdienst**
Telefon +49 3578 33-1913
info@statistik.sachsen.de

* Informationen zum Zugang für
verschlüsselte / signierte E-Mails /
elektronische Dokumente sowie
De-Mail unter
[www.statistik.sachsen.de/html/
kontakt.html](http://www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html)
Informationen nach DSGVO unter
[www.stla.sachsen.de/
datenschutz.html](http://www.stla.sachsen.de/datenschutz.html)

Anlage zur Medieninformation:

**Treibhauspotenzial verwendeter F-Gase in sächsischen
Unternehmen ausgewählter Wirtschaftsbereiche 2009 bis 2024**
in Tausend Tonnen CO₂-Äquivalente